

zu erzählen. Wenn er nur eine Lüge auf dem Gewissen hat und verspricht sich mit einem einzigen Worte, so bekommt er einen Hexenschuß, mit dem er lebenslänglich laufen muß.“

„Was ist denn das, ein Hexenschuß?“ fragte August schnell.

„Nun, da bekommt er ein lahmes Bein, einen hinkenden Gang,“ erwiderte Ritter.

Da sich jetzt das Gespräch der Männer von der Geisterwelt ab- und auf das Wetter lenkte, was den August nicht interessirte, ließ es ihm keine Ruhe mehr. Sein Inneres war mächtig von dem einen Gedanken aufgeregt. Er stand auf, nahm seinen Sack, wünschte Allen eine freundliche gute Nacht und ging.

Zwölftes Kapitel.

Der Schatzgräber.

Der Gedanke, den Schatz an der Waldkapelle zu heben, war bei dem August bald zur fixen Idee geworden. Wohl überließ es ihn eiskalt, wenn er daran dachte, wie er Nachts elf Uhr an der Waldkapelle sein, dort beten, dort graben müsse und das so ganz, ganz allein: der Anblick der häuslichen Noth aber, die Nähe des verhängnißvollen Michaelistages und vor allen Dingen die Liebe zu seinen Eltern ließen ihn Muth fassen. „Und wenn es gelänge,“ dachte er lebhaft bei sich, „welch ein Glück für uns Alle! Und wer weiß denn, ob nicht der liebe Gott, der mir damals den Ferdinand an den Zaun schickte, damit ich ein Lumpensammler würde,